



So sehen Sieger aus: (v. l.) Elke Süsselbeck (stellvertretende Bürgerstiftungsvorsitzende) und Vorsitzender Stephan Kleine mit Schulleiterin Andrea Reck, Lehrerin Nicole Schaefer (sie hatte zusammen mit Julia Barkhausen die Projektidee), Jana Cebanko, Vanessa Schmal, Melissa Schäfers, Merve Veysal, Brooke Cruz und Pascal Kolhoff (alle Heinz-Nixdorf-Gesamtschule).

FOTO: ANDREAS GÖTTE

Sozial geniales Engagement

Premiere: Die Bürgerstiftung verleiht zum ersten Mal einen Ehrenamtspreis an Schülerinnen und Schüler. Besonders hervorgehoben werden Einfühlungsvermögen und Mut

Von Andreas Götte

■ **Paderborn.** Sie spielen und basteln mit Kindern im Kindergarten, helfen Obdachlosen in der Bahnhofsmision, unterstützen bei den Hausaufgaben und helfen bei der Tafel. Mit ihrem Projekt „Sozial genial engagiert“ gewannen Schülerinnen und Schüler der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule zum ersten Mal ausgelobten Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung für Schülerinnen und Schüler an Paderborner Schulen.

Neben einem Zertifikat gab es vor rund hundert Kindern und Jugendlichen, Lehrern und Schulleitern im Paderborner Rathaus dafür jetzt 1.500 Euro, die nach dem Wunsch der Stiftung wieder in ein soziales Projekt investiert werden sollen. Die vierköpfige Jury aus dem sozialen Bereich war vor allem von dem langen Projektzeitraum, den eigenen Ideen der Kinder und Jugendlichen

und von der Vielfalt der sozialen Felder überzeugt.

Laudator Günter Helling, Geschäftsführer des Vereins KIM Soziale Arbeit, hofft, dass „so manches Projekt vielleicht eine Initialzündung ist“. Die Schülerinnen und Schüler hätten Einfühlungsvermögen entwickelt und deren Freude und Spaß seien in allen Projekten bemerkenswert gewesen. Zudem hätten sie Mut bewiesen, aus der Schule herauszugehen, um auf Menschen zuzugehen. „Wir möchten uns als nächstes in der Senioreneinrichtung Westphalenhof engagieren und dafür mit Fachleuten zusammenkommen“, so Lehrerin Nicole Schaefer gegenüber der NW. An dem Siegerprojekt seien über 40 Schülerinnen und Schüler beteiligt gewesen.

Den mit 500 Euro dotierten zweiten Platz sicherte sich das Gymnasium Schloß Neuhaus mit dem Projekt „Pause – Auszeit für Mütter“. Darin

wurden beispielsweise alleinerziehende Mütter im Alltag entlastet.

Insgesamt waren neun Projekte von der Jury im Vorfeld bewertet worden. Im Projekt „Kaffee to go“ des Gymnasiums Theodorianums hatten Schülerinnen und Schüler selbstgeschriebene Gedichte an Passanten und in Cafés und Bäckereien verteilt. Die Aktion soll beim Tag der offenen Tür auch schulintern ausprobiert werden. Schüler des Gymnasiums Schloß Neuhaus hatten einmal in der Woche ein halbes Jahr lang in Kindergärten und Seniorenheimen Bücher vorgelesen, um die Literatur näher zu bringen.

An der Heinz-Nixdorf-Realschule wurden Handys gesammelt und recyclet, um die darin enthaltenen seltenen Erden weiter zu nutzen. An der Gesamtschule Elsen wurden Jungen und Mädchen zu Schiedsrichtern ausgebildet, um bei Kreis- und Bezirks-

meisterschaften für mehr Fairness zu sorgen. In einem weiteren Projekt wurden bei verschiedenen Aktionen Spenden für die Schülerhilfe gesammelt.

Um Flüchtlinge wurde sich in einem Projekt des Edith-Stein-Berufskollegs gekümmert. Die Kinder und Jugendlichen sprachen mit den Flüchtlingen, kümmerten sich um Angebote und aßen mit ihnen zusammen. In einem zweiten Projekt beschäftigten sich die Schüler um die Krisen im Jugendalter. Themen wie beispielsweise plötzlicher Tod und Depression wurden angesprochen, diskutiert und Hilfsmöglichkeiten erörtert.

In der von Julia Ures moderierten Preisverleihung betonte Bürgermeister-Stellvertreter Bernhard Schaefer die Wichtigkeit des Nachwuchses beim Ehrenamt. Im Ehrenamt fehle die Altersgruppe zwischen 25 und 50 Jahren. Mit dem neuen Ehrenamtspreis

will die Bürgerstiftung Interesse am Ehrenamt wecken. „Wir möchten großartige Ideen und Leistungen honorieren“, so Kleine, dieses Engagement sei förderlich, um gute Fachkräfte zu bekommen.

Projektleiter Josef Hackfort (Social Learning) bemängelte den geringen gesellschaftlichen Zusammenhalt im Vergleich zu früher. Die Anforderungen an die Schulen seien heute in allen gesellschaftlichen Bereichen so groß, dass sie sich gegen zusätzliche neue Ideen wehrten“, so der frühere engagierte Lehrer. Dennoch habe er die Erfahrung gemacht, dass sie durchaus dafür offen seien.

Poetry-Slammerin Daniela Sepheri aus Berlin, ehemalige Schülerinnen des Theodorianums, und dessen Schülerband sorgten für die entsprechende Untermauerung der Feierstunde, die keine Eintagsfliege sein soll.

Mit schwarzen Händen für den Kohleausstieg

Bundesweite Aktion: Mitglieder verschiedener Organisationen protestieren vor dem Rathaus für einen vorzeitigen Ausstieg aus der Braunkohlegewinnung. Warum der Kreis Paderborn bald etwas zu feiern hat

■ **Paderborn (ag).** Mit vielen rußgeschwärtzten Händen und noch mehr Flaggen forderten gestern Nachmittag Mitglieder verschiedener Organisationen wie dem Umweltschutzverein Pro grün, Attac, dem Compact Aktionsnetz, Greenpeace und Verantwortliche von Unternehmen, die auf dem Sektor erneuerbare Energie tätig sind, den vorzeitigen Kohleausstieg.

„Wir möchten, dass der Kohleausstieg nicht verschleppt wird, und auch die Bevölkerung will aus der Kohle raus“, sagt Barbara Leibe, Vorsitzende des Paderborner Naturschutzvereins Pro grün. Für Kerstin Haarmann, geschäftsführender Vorstand des Landesverband Erneuerbare Energien (LEE) OWL, ist „die Braunkohle die ineffektivste Form der Energiegewinnung“. Nach ihrer Einschätzung könnte bis zum Jahr 2030 die komplette Energie ohne

Braunkohle sichergestellt werden. Bis zum Jahr 2050 könnte laut Haarmann dann der komplette Energieverbrauch aus erneuerbaren Energien erzeugt werden.



Die erhobene rußgeschwärtzte Hand als Stoppsignal: So demonstrierten gestern Bürgerinnen und Bürger vor dem Rathaus für einen vorzeitigen Kohleausstieg.

FOTO: ANDREAS GÖTTE

zeugt werden.

„Die Bundesregierung wird das Klimaschutzziel bis 2020 nicht erfüllen“, so Haarmann. Deshalb könnte von einem vor-

zeitigen deutschen Kohleausstieg ein wichtiges Signal für andere Staaten ausgehen.

„Auch kleine Zahlen bewegen große Mehrheiten“, sagte

Johannes Lackmann, Geschäftsführer von Westfalen Wind Strom, angesichts der Zahl von 30 Teilnehmern. Der Atomausstieg sei beschlossen und er sei sich sicher, dass die Meisten der Anwesenden auch das Ende der Braunkohle erleben werden.

Grund zur Freude hatte Lackmann gestern schon. Nach seinen Angaben sei Paderborn der erste Landkreis, der noch in diesem Jahr den Stromverbrauch im gesamten Kreisgebiet zu hundert Prozent aus erneuerbaren Energien decken wird. Dieses Etappenziel soll am 22. September gefeiert werden.

Nicht nur in Paderborn, sondern auch in 39 weiteren Städten bundesweit hatte gestern das Compact Aktionsnetz zu der Protestaktion aufgerufen. Einige der Paderborner Aktivisten waren gestern bei der zentralen Aktion in Berlin dabei.

Mehr Fairness im Kaffeeverkauf

Fair-Kaffee steuerfrei: Kolpingwerk unterstützt Forderung von Entwicklungsminister

■ **Paderborn.** Kaffee ist mit Abstand das Lieblingsgetränk der Deutschen. Mehr als 1 Milliarde Euro nimmt der deutsche Staat jährlich durch die Kaffeesteuer ein. Entwicklungsminister Müller will das nun ändern. Um nachhaltigen Konsum zu fördern, müsse man finanzielle Anreize für die Verbraucher schaffen, so Müller. Dies lasse sich durch die Abschaffung der Kaffeesteuer realisieren, die immerhin 2,19 Euro pro Kilo Röstkaffee beträgt.

„Das Kolpingwerk Diözesanverband Paderborn unterstützt diese Initiative des Entwicklungsministers ausdrücklich, denn die Kaufentscheidung der Deutschen wird in erster Linie über den Preis gesteuert. Seit Jahren setzen wir uns als Verband für unseren fair gehandelten und biologisch angebauten Tatico-Kaffee ein“, sagt Diözesansekretär Thorsten Schulz. Doch in Deutschland muss der faire Kaffee auch Abnehmer fin-

den, die bereit sind, einen höheren Preis zu bezahlen. Unsere Kunden leisten einen direkten Beitrag zum Klimaschutz, fördern aktiv gleichberechtigte Handelsstrukturen auf Augenhöhe und unterstützen die faire Entlohnung der Produzenten.

„Durch eine Steuerleichterung sehen wir eine große Chance, dass qualitativ hochwertiger, biologischer und fairer Kaffee in Zukunft von einer breiteren Bevölkerung konsumiert werden kann“, so Schulz.

Die Kaffeeproduzenten im globalen Süden, ihre Familien und deren Möglichkeiten hängen direkt davon ab. Das Kolpingwerk unterstützt daher auch die im September 2017 von TransFair e.V. gestartete Petition zur Abschaffung der Kaffeesteuer und fordern das Ministerium auf, eine Kabinettsvorlage zu erstellen. „Das Ziel muss sein, dass nur noch fair gehandelter Kaffee aus zertifiziertem Anbau gekauft wird“, fordert Schulz.

Neuenbeken rundum royal



Die Regenten lassen sich feiern: König Peter Grote präsentiert den Neuenbeken Schützen seine Beate.

FOTO: SVENJA LUDWIG

■ **Paderborn-Neuenbeken** (sl). Wie gemacht für Majestäten: Die Residenz des Neuenbeken Schützenkönigs liegt wie eine idyllische Terrasse am Hang. Glückselig können Peter und Beate Grote von dort ihren Blick über ihr Reich schweifen lassen. Die Schaulustigen wiederum, die sich am Sonntag zum Festumzug zahlreich versammelt hatten, konnten die Blaublü-

tigen in ihrer ganzen Pracht bewundern. Und so geleiteten Ausrufe der Entzückung Königin Beate – gewandt in eine rauchblaue Robe – durch das Dorf. Ihr mit edlen Stickereien besetztes Kleid erstrahlte besonders schön vor dem Hintergrund der mitternachtsblauen Röcke der Hofdamen. Nach der Parade schwangen die Schützen des Heimat-schutzvereins das Tanzbein.

Mario Knaup neuer König



Wechsel: Das Königspaar 2017 Astrid Bastian und Matthias Bastian (v. l.) wird in diesem Jahr abgelöst durch Sabrina Knaup und Mario Knaup. Rechts Hauptmann Adrian Sieweke. FOTO: MATTHIAS KLOSE

■ **Paderborn-Elsen.** Nach dem 157. Schuss stand der neue Elsen Schützenkönig am Samstag um 17.49 Uhr fest. Oberleutnant Mario Knaup aus der II. Kompanie wird beim Schützenfest am kommenden Wochenende mit seiner Frau Sabrina die Gäste am Elsen Bürgerhaus begrüßen. Der 33-jährige selbstständige Immobilienmakler löste damit Matthias Bastian ab. Jungschüt-

zenkönig wurde Max Schlenker aus der II. Kompanie, Benedikt Klöckner ist der Schützenprinz aus der III. Kompanie in diesem Jahr. Kronprinz wurde mit dem 102. Schuss Jürgen Schlenger (II. Kompanie), die Apfelprinzenwürde erlangte Bernd Schröder (III. Kompanie) mit dem 28. Schuss. Der neue Elsen Zeppterprinz heißt Dirk Olszewski (I. Kompanie / 64. Schuss).